

Inhalt

Corona in Nigeria: Hilfe für Flüchtlinge	1
10 theologische Thesen zu COVID-19	1
Verhaltensänderung sehr schwierig!	1
Uganda: Junge Menschen mit Mut und Ideen?	2
Statement gegen geschlechtsspezifische Gewalt und Rassismus	2
Katastrophe im Flüchtlingslager Moria droht?	2
Großes Interesse an KonApp	2
Church and Peace: Friedenskapazitäten stärken?	3
CBM: „Mach mehr aus deinen Talenten“	3
Forschungsprojekt zum Protestantismus	3
Digitales	3

Impressum

Der Pressedienst mission.de wird herausgegeben vom Evangelischen Missionswerk in Deutschland (EMW) Normannenweg 17 - 21 20537 Hamburg Freddy Dutz, Pressereferentin Tel.: 040 25456-151 pressedienst@emw-d.de www.emw-d.de Zusammengestellt von: Freddy Dutz, Petra Jaekel

Corona in Nigeria: Hilfe für Flüchtlinge

(Bensheim – 14.07.2020 – CBM) Die Terrormiliz Boko-Haram verübt im nigerianischen Bundesstaat Borno seit 2009 immer wieder Anschläge und Gräueltaten an der Zivilbevölkerung. Das Ergebnis: Armut, Trümmer, Tod – und Menschen, die alles verloren haben. Die Anzahl der Binnenvertriebenen stieg zeitweise auf über drei Millionen Menschen an. „Die Pandemie und ihre Auswirkungen kommen nun noch obendrauf“, weiß Dr. Rainer Brockhaus, Vorstand der Christoffel-Blindenmission (CBM). „Nigeria steht auf Platz drei der Liste afrikanischer Länder mit den meisten Corona-Fällen. Das Land in Westafrika ist gleichzeitig eines der Länder, in denen eine Flüchtlingskrise herrscht, die zu den zehn am meisten vernachlässigten Flüchtlingskrisen auf der Welt zählt. Das heißt vor allem: wenig internationale Hilfe für die Betroffenen. Die Pandemie ist eine Krise, die die Menschen in Nigeria in der Krise trifft.“

Wie in vielen Ländern weltweit gab es in Nigeria einen Lockdown: Schulen sind geschlossen, der Reiseverkehr auf den Transport von Lebensmitteln und Industriegütern beschränkt, die Menschen sind zum Social Distancing aufgefordert. Für Vertriebene ein großes Problem: Eine kleine Behelfsunterkunft ist wenig geeignet für einen Rückzug und wer kein Geld hat, ausreichend Lebensmittel zu horten, den treibt der Hunger nach draußen.

[mehr](#)

10 theologische Thesen zu COVID-19

(Hamburg – 15.07.2020 – EMW) 10 theologische Thesen zur Bedeutung von COVID-19 diskutierten mehr als 30 kirchenleitende Persönlichkeiten aus Afrika in einer Video-Konferenz. Die Aufzeichnung

der 2-stündigen englisch-sprachigen Debatte kann nun auf Youtube verfolgt werden.

Zur Video-Konferenz

[mehr](#)

[mehr](#)

Verhaltensänderung sehr schwierig!

(Hermannsburg – 15.07.2020 – ELM) „Wir haben Angst, weil wir gegen einen unbekanntem Feind kämpfen“, fasst Thelo Wakefield, Präsident der General Assembly der Kapkirche ELCSA, einer Partnerkirche des ELM, seine Erfahrungen in einer Video-Konferenz zusammen. Der leitende Bischof, Molwane Ubane, spricht davon, dass Corona das Leben in Südafrika verändert habe und hat dabei vor allem die vielen Familien im Blick, die Angehörige beerdigen mussten oder ihr Einkommen verloren haben, ohne eine Chance, an der Situation etwas ändern zu können.

Menschen leben in Townships, auf engem Raum. Dort haben sie keine Chance, Distanz zu halten. Mit den Regeln der „ersten Welt“ sollen die Probleme bei uns gelöst werden – aber das passt nicht, weil die Situation vieler Menschen hier ganz anders ist.“

Dr. Joachim Lüdemann, Regionalbeauftragter des ELM im Südlichen Afrika, weist darauf hin, dass auch im Zusammenhang mit HIV/Aids nur in sehr begrenztem Maß Verhaltensänderungen stattgefunden hätten. Viele Menschen hätten statt ihr Verhalten zu ändern, auf Medikamente gegen Aids gesetzt. Lüdemann erwartet, dass die Reaktion auf die Corona-Pandemie ähnlich ist. Bischof Ubane sieht diese Schwierigkeit ebenfalls.

[mehr](#)

Uganda: Junge Menschen mit Mut und Ideen

(Hamburg – 15.07.2020 – **EMW**) Mit einer feierlichen Zeremonie wurde das Engagement junger Uganderinnen und Ugander gewürdigt, die im Bereich Gesundheit und Heilung wahre „Botschafterinnen und Botschafter des Wandels“ seien. Pastorin Pauline Njiru, Regionalkoordinatorin für Ostafrika des Programms „Ökumenische HIV- und

AIDS-Initiativen und Advocacy – EHAIA“ des Ökumenischen Rates der Kirche betonte im Rahmen dieser Zeremonie, dass junge Menschen in vielen lokalen Gemeinschaften neuen Schwung in das Engagement für Gerechtigkeit bringen würden.“

[mehr](#)

Diese Ausgabe enthält Meldungen von

Evangelisches Missionswerk in Deutschland (**EMW**)
Freddy Dutz
presse@emw-d.de
(040) 25456-151
www.emw-d.de

Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen (**ELM**)
Dirk Freudenthal
d.freudenthal@elm-mission.net
(05052) 69-235
www.elm-mission.net

Evangelische Kirche in Deutschland (**EKD**)
Carsten Splitt
carsten.splitt@ekd.de
(0511) 2796-269
www.ekd.de

Christoffel-Blindenmission
Deutschland e.V. (**CBM**)
Esther Dopheide
presse@cbm.de
(06261) 131-191
www.cbm.de

Arbeitsgemeinschaft Mennonitischer Gemeinden
in Deutschland K.d.ö.R. (**AMG**)
Erwin Boschmann
edwinboschmann@mgkt.de
(0721) 42831
www.mission-mennoniten.de

Deutsche Bibelgesellschaft (**DBG**)
Sven Bigl
(0711) 7181-286
bigl@dbg.de
www.die-bible.de

Statement gegen geschlechtsspezifische Gewalt und Rassismus

(Hermannsburg – 15.7.2020 – **ELM**) Die Evangelisch-lutherische Kirche im Südlichen Afrika (Kapkirche) zeigt mit einem Statement Haltung gegenüber jeglicher Form von Rassismus und geschlechtsspezifischer Gewalt. Im Zuge von „Black

Lives Matter“ und „Donnerstag in Schwarz“ hat die Kirche ein Statement entwickelt und dieses als Video umgesetzt.

Zum Youtube-Video

[mehr](#)

Katastrophe im Flüchtlingslager Moria droht

(Hannover – 13.07.2020 – **EKD**) Der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (**EKD**), Bischof Heinrich Bedford-Strohm, hat vor einer humanitären Katastrophe im Flüchtlingslager Moria auf der griechischen Insel Lesbos gewarnt. Es sei unerträglich, dass noch immer 16.000 Menschen in einem für 3.000 Flüchtlinge ausgelegten Lager dahinvegetierten und dem großen Risiko einer Ausbreitung der Corona-Pandemie ausgesetzt seien, sagte Bedford-Strohm am 11. Juli im Deutschlandfunk. „Diese Zustände müssen beendet werden.“

„Sea-Watch 4“ voraussichtlich Anfang August zum ersten Einsatz im Mittelmeer auslaufen werde. „Wenn Menschen ertrinken, muss man sie retten“, sagte er. Das von einem Bündnis von mehr als 500 Organisationen getragene Schiff sei ein „politisches Zeichen“. „Wir unterstützen ausdrücklich die Arbeit der zivilen Seenotretter.“ Deren Kriminalisierung müsse endlich aufhören. Es sei eine Schande, dass es zivile Seenotrettung brauche, um die Menschen zu retten. „Eigentlich ist das staatliche Aufgabe“, sagte der Theologe.

[mehr](#)

Bedford-Strohm bekräftigte, dass das von der evangelischen Kirche mitinitiierte Rettungsschiff

Zum Interview „Kriminalisierung der zivilen Seenotretter muss aufhören“ im DLF

[mehr](#)

Großes Interesse an KonApp

(Stuttgart – 9.07.2020 – **DBG**) Seit Beginn der Corona-Krise haben sich die Downloadzahlen der App für die Konfirmanden-Arbeit (KonApp) mehr als verdoppelt. Mit einem nächsten Update für neue Funktionen, mit zusätzlichen Inhalten und einem digitalen Schulungsangebot für Leitende in der Konfi-Arbeit setzt die Deutsche Bibelgesellschaft das erfolgreiche Projekt fort.

Nutzung registriert. „Wir freuen uns, dass wir als Deutsche Bibelgesellschaft ein Angebot haben, das Menschen in dieser herausfordernden Situation weiterhilft“, sagt Generalsekretär Dr. Christoph Rösel. „Die-Bibel.de-App zeigt: Hier sind wir auf dem richtigen Weg.“

Über 22 000 Konfirmandinnen und Konfirmanden haben die KonApp mittlerweile auf ihr Smartphone heruntergeladen. Mehr als 2000 Gemeinden haben sich auf dem Portal www.konapp.de für die

Der Hauptgrund für den deutlichen Anstieg sei vor allem die Kontaktbeschränkungen und die damit notwendige Verlagerung der Konfi-Arbeit in digitale Formate, meint Markus Hartmann, Leiter für digitale Medien bei der Deutschen Bibelgesellschaft.

[mehr](#)

Church and Peace: Friedenskapazitäten stärken

(Frankfurt – 03.07.2020 – AMG) Anlässlich des Beginns der deutschen EU-Ratspräsidentschaft erinnert das europaweite friedenskirchliche Netzwerk „Church and Peace“ an die biblische Zusicherung Gottes, sicher zu wohnen ohne Waffen und fordert konkrete Schritte zur Stärkung der Rolle Europas als „Friedensmacht“:

Menschen in unserem Netz, die europaweit engagiert sind in gewaltfreier Konfliktbearbeitung, erwarten ...

... dass der deutsche Außenminister nicht nur seine Ankündigung von November 2019 einlöst, ein europäisches Kompetenzzentrum für ziviles Krisenmanagement [zu] gründen, das Europas Rolle als Friedensmacht stärkt, sondern sich mit Nachdruck für die Stärkung ziviler Friedensmissionen der EU einsetzt.

... dass Deutschland zivile Krisenprävention und Friedensförderung zu einem Schwerpunktthe-

ma macht und dafür sorgt, dass etwa die Entschließung des Europäischen Parlaments zum Aufbau von EU-Kapazitäten für Konfliktverhütung und Mediation sowie der Gemeinsame Standpunkt zur Kontrolle von Waffenexporten umgesetzt werden.

... dass es endlich Visazusagen für alle gibt – als Schritt dazu, dass alle Länder der Region eine Beitrittschance zur EU bekommen.

... dass das Menschenrecht auf Seenotrettung endlich gilt.

... dass endlich das Menschenrecht auf menschenwürdige Unterbringung und ein gerechtes Asylverfahren für alle Geflüchteten gilt.

... dass die geplanten Mittel für den Europäischen Verteidigungsfonds drastisch gekürzt und stattdessen die Mittel für zivile Krisenprävention und Friedensförderung angesichts der oben genannten Herausforderungen signifikant erhöht werden.

[mehr](#)

CBM: „Mach mehr aus deinen Talenten!“

(Bensheim – 14.07.2020 – CBM) Gott hat uns als unterschiedliche Individuen geschaffen. Wir haben alle unsere individuellen Talente. Darum ist Inklusion so wichtig!

Was sind eigentlich meine Talente? Das hat sich bestimmt jeder von uns schon einmal gefragt. Für

Heranwachsende ist es ein wichtiges Thema: Was kann ich? Und wie kann ich meine Begabungen einsetzen? Wir laden Sie deshalb dazu ein, mit Ihren Konfirmandinnen und Konfirmanden darüber zu arbeiten.

Zur Broschüre der Christoffel-Blindenmission [mehr](#)

Forschungsprojekt zum Protestantismus

(Hannover – 11.07.2020 – EKD) Einen spannenden Einblick in die aktuelle Vielfalt der Forschung zum Protestantismus im 20. Jahrhundert gibt die jetzt erschienene Ausgabe der Zeitschrift „Mitteilungen zur Kirchlichen Zeitgeschichte“.

Beispielsweise thematisiert – im dreißigsten Jahr der Wiedervereinigung – ein Forum die Rolle der evangelischen Kirche im politischen Umbruch der Jahre 1989/90. Dazu wurden drei Fragen an Vertreterinnen und Vertreter der Theologie und Geschichtswissenschaft gestellt, die diese Ereignisse

selbst erlebt und sich wissenschaftlich mit dem Protestantismus in der DDR beschäftigt haben.

Der Historiker Jonathan Spanos und der Jurist Malte Hakemann analysieren gemeinsam die Debatte um die Asylrelevanz von Folter. Anhand von Quellen zeigen sie die Differenzen in der Wahrnehmung, Bewertung und Argumentation.

Weitere Texte sowie Nachrichten über zeitgeschichtliche Aktivitäten in den Landeskirchen und andernorts runden das Bild ab. [mehr](#)

Digitales Online Fortbildung

Englischsprachige missionstheologische Fortbildung u.a. zur Ethik für Theologische Ausbildung von Globethics

[mehr](#)